

Flora Sachsen-Anhalts begonnen, ein Projekt, das bis ins 21. Jahrhundert reicht.

Bei der Auszeichnung mit dem Bundesverdienstkreuz dankte Prof. Herdam in einer kurzen Ansprache vor allem seiner Frau für ihr grenzenloses Verständnis für seine Forscherleidenschaft, denn vom Zeitaufwand her ist das Hobby längst zu einer freizeitfüllenden Tätigkeit geworden. Er dankte aber auch den Freunden vom Naturschutz und aus den botanischen Arbeitskreisen sowie den früheren Kollegen. Kritisch stellte er einige Aspekte der heutigen Naturschutzpolitik im Bundesland Sachsen-Anhalt dar wie die Flächenverkäufe in Naturschutzgebieten oder den Planungsverlauf zur B6n, die durch ein Gebiet mit sehr hoher Artenvielfalt verlaufen wird.

Prof. Herdam sieht in der Auszeichnung eine Aufforderung, im Einsatz um den Schutz der Natur nicht nachzulassen. Wurde doch eine Leistung gewürdigt, die kontinuierlich und zu drei Vierteln vor 1990 erbracht wurde.

Gemeinsam mit allen Freunden wünscht der Autor Herrn Prof. Hagen Herdam Gesundheit und Schaffenskraft, interessante Tagungen und Exkursionen, genügend Ausdauer für die neuen Projekte Landesflora und Harzflora sowie etwas mehr Zeit für die eigenen Wiesen am Haus.

Dr. Uwe Wegener

Otto Voigt zum 90. Geburtstag

Am 22. März 2000 beging Otto Voigt seinen 90. Geburtstag. Geboren im südthüringischen Gießübel, erlernte er zunächst nach Schulabschluss den Beruf des Glasbläfers. Dem folgte eine Gärtnerlehre in der Umgebung von Gera. Nach Dessau kam er im Jahre 1929 und arbeitete als Gärtner in der Firma H. BIRNBAUM. Die freundliche, ordentliche und saubere Stadt mit ihren vielen Grünanlagen, den von Bäumen begleiteten Straßen und Plätzen und die schöne umgebende Landschaft bekräftigten seinen Entschluss, Dessau als zweite Heimat zu wählen.

Der zweite Weltkrieg und seine Folgen schnitten tief in das Leben von Otto Voigt ein und raubten ihm zehn wertvolle Jahre. Nach der Entlassung aus der Kriegsgefangenschaft arbeitete er zu-



nächst als Gärtner beim Gartenamt Dessau, bis ihn Alfred HINSCH 1954 an das Museum für Naturkunde und Vorgeschichte in Dessau holte. Dort arbeitete der Jubilar vorerst als zoologischer Präparator. Im Fernstudium erwarb er den Abschluss als Museologe und übernahm 1960 die Leitung des Museums, das er bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1975 führte.

Seit Anfang der 1960er Jahre galt das spezielle Interesse von Otto Voigt der Botanik. Er gründete und leitete die Fachgruppe Botanik Dessau im Kulturbund, die sich der Erforschung der Vorkommen und der Verbreitung von Pflanzenarten im Dessauer Florenggebiet – dem mittleren Elbetal zwischen Wörlitz und Aken, der unteren Mulde bis Bitterfeld, der Mosigkauer und Oranienbaumer Heide und dem südwestlichen Fläming – widmete. Bei den Exkursionen in die unterschiedlichen Lebensräume ging es Otto Voigt, auch im Sinne des Naturschutzes, um den Nachweis des Florenwandels und um die Bestätigung älterer floristischer Angaben. Natürlich waren Neu- und Erstnachweise für die Region besonders willkommen. Seine Mitwirkung in der Arbeitsgemeinschaft mitteldeutscher bzw. herzynischer Floristen, zahlreiche Veröffentlichungen und vor allem seine „Flora von Dessau und Umgebung“, 1980/82 und in zweiter Auflage 1993 in der Zeitschrift „Naturwissenschaftliche Beiträge des Museums Dessau“ veröffentlicht, belegen die Intensität seiner floristischen

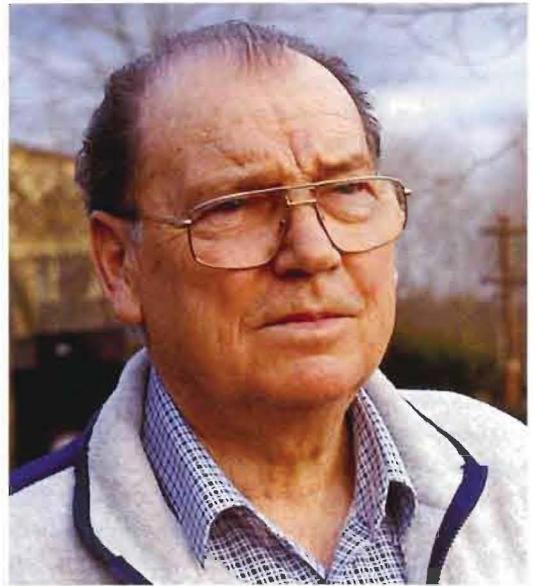
Arbeiten. Dabei war er stets bemüht, sein Wissen weiterzugeben.

Durch seine floristischen Forschungsergebnisse schuf der Jubilar wesentliche fachliche Voraussetzungen für die Naturschutzarbeit im Mittelbegebiet. Selbstverständlich war er auch als Naturschutzhelfer tätig. Dabei setzte er sich in besonderer Weise für den Schutz der heimischen Flora ein, unterbreitete Vorschläge für Flächennaturdenkmale sowie für Erweiterungen von Naturschutzgebieten und widmete sich intensiv dem Orchideenschutz. Einen besonderen Verdienst erwarb sich Otto Voigt mit dem Erkennen der Schutzwürdigkeit der Raumerwiese, die auf sein Hinwirken und mit Unterstützung des damaligen Kreisnaturschutzbeauftragten Alfred HINSCHKE in letzter Minute gesichert und vor Vernichtung durch Aufforstung bewahrt werden konnte. Damit wurde eines der wertvollsten floristischen Gebiete erhalten, das nach heutigen Planungen als Bestandteil eines großflächigeren Naturschutzgebietes ausgewiesen werden soll.

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Landschaftsforschung und Naturschutz Halle wirkte Otto Voigt auch als Fachberater. Im Auftrag erarbeitete er floristische Schutzgutachten, so über die Naturschutzgebiete Möster Birken (1966), Rößling (1967) und Saalberghau (1976). Diese Gutachten bildeten eine wesentliche Grundlage für die Erarbeitung der Handlungsrichtlinien und die Verordnung zur Erweiterung des NSG Saalberghau sowie für Planungen zur Erweiterung des Naturschutzgebietes Brambach.

Wir danken dem Jubilar für seine floristischen Leistungen und deren Einbringung in die Naturschutzarbeit. Wir sind froh, über Jahrzehnte seine fachliche Unterstützung und seine persönliche Freundschaft erfahren zu haben. Wir wünschen ihm alles Gute und ehren ihn als Persönlichkeit der mitteldeutschen Floristik und des Naturschutzes im Mittelbegebiet.

Dr. Lutz Reichhoff, Dessau
Ulrich Wölfel, Wolfen



Arno Kuhlig – 70 Jahre

1949 gründete der Nestor der Bitterfelder Naturschutzbewegung und Ornithologe Otto ZÜLICHE zusammen mit drei Jugendlichen, Arno KUHLLIG, Dieter KEIL und Fritz BOTT, in Bitterfeld eine Fachgruppe Ornithologie und Naturschutz, die 1999 ihr 50jähriges Jubiläum feiern konnte. Zu diesem Anlass wurde der Mitbegründer Arno Kuhlig mit der silbernen Ehrennadel des Naturschutzbundes Deutschland NABU ausgezeichnet.

Diese Jugendgruppe, zu der sich später der Forstleve Gerhard LIEBNER gesellte, durchstreifte zu Fuß oder mit dem Fahrrad die Bitterfelder Umgebung. Viele Exkursionen führte sie in die Goitzsche, einen naturnahen Auenwald bei Bitterfeld. Oft verbrachten sie Tag und Nacht dort. Es waren die schönsten Lehrjahre, wie Arno Kuhlig einmal berichtete. In dieser Zeit wurde seine ausgeprägte Beobachtungsgabe geschult und er erwarb ein umfangreiches Fachwissen über die Vogelwelt.

Geboren wurde Arno Kuhlig am 07.04.1930 in Bitterfeld. Er wuchs dort in einer Arbeiterfamilie auf und besuchte bis 1944 die Volksschule. Danach lernte er in der Farbenfabrik Wolfen Betriebsschlosser, 1949 schulte er zum Isolierklempner um und war danach 25 Jahre bei einer Leipziger Montagefirma, zeitweise als Baustellenleiter, tätig. Bis April 1987, als er plötzlich wegen einer schweren Krankheit aus dem Berufsleben